

Sehr geehrter Herr Pfarrer, lieber Bruder Thilo,

am 1.11.1991 wurden Sie als Pfarrer der Erlöserkirchengemeinde auf die dritte Pfarrstelle gewählt und können mithin auf über 29 Jahre Gemeindearbeit dort zurückblicken.

Ihre aufgeschriebenen Erinnerungen an diese Zeit haben Sie selbst „Kaleidoskop“ genannt. Wörtlich bedeutet dieses aus dem Griechischen stammende Wort „schöne Formen sehen“ und im übertragenen Sinne verwendet man den Begriff, so verrät es Wikipedia, wenn man vielfältige und abwechslungsreiche Dinge beschreiben will. Und ich ahne, dass es genau das ist, wenn man auf die Zeit einer Generation, ca. 30 Jahre, zurückblickt und sich selbst Rechenschaft gibt. Vielfältig und abwechslungsreich ist unser Beruf wie kaum ein anderer. Sie selbst haben die Facetten beschrieben: das Kollegium, die vielen Projekte im Kulturbereich, v.a. das Orgelprojekt, das Einzigartige hinterlassen hat, die Partnerschaftsarbeit, die Kulturarbeit, das PGH, die Kita, die Konfirmandenarbeit und so viele Dinge mehr.

Wenn ich auf die Ihnen anvertrauten Menschen blicke und das, was Sie als Zahlen hinterlegen konnten, dann darf man sagen, dass ein „Dorf“ durch Ihre Hände gegangen ist: 400 getaufte Kinder, 350 konfirmierte Jugendliche, 250 Brautleute unter Gottes Segen gestellt und über 1000 Menschen beerdigt!

Und ich möchte ausdrücklich unterstreichen, was Sie selbst schreiben: ja, es ist ein Privileg, dass wir Menschen in existentiellen Lebensphasen nahe sein dürfen. Und ja - das schreibe ich als Notfallseelsorger, der lange und oft unterwegs war: das enthält Belastendes, das uns stumm macht! Gut so! Menschen, die immer reden können, sind mir unheimlich! Krankheit, Leid und Tod machen uns oft genug zu Mit-schweigenden und Mit-leidenden, ratlos und ohnmächtig. Hohe Theologie in dunkle Tiefen zu sagen, ist eine ganz besondere Gabe. Und ich hoffe und wünsche, dass Sie im Rückblick sagen mögen: dann und wann ist es gelungen.

Ihr Herz galt der Gemeinde und vor allem auch den Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Sie haben nach Kräften versucht, Kirche für Menschen offen und Menschen offen für Kirche zu halten: mit Ihrer ganz eigenen Art. Mit Beharrlichkeit, bisweilen auch unbequem, aber nie unbedacht.

Manches von dem, was Ihnen wichtig war, konnte nicht ans Ziel kommen. Auch das gehört zum Kaleidoskop dazu. Deshalb ist es gut, wenn wir uns und unser Tun in den weiten Zusammenhang der Gnade Gottes stellen können:

Gott segne Ihnen den Rückblick und lasse Bitteres vergehen.

Er segne Ihnen die Gegenwart, die es uns allen im Augenblick so schwer macht.

Er segne Ihnen die Zukunft, geben Ihnen immer wieder neue Gedanken und Impulse.

In der Verbundenheit der Dienstgemeinschaft  
des Ev. Kirchenkreises Münster  
grüße ich Sie sehr herzlich  
Ihr

Holger Erdmann